

Dienstag, 20. Oktober 2009

• Mürren | 02. Februar 2009 Autor/in: Franziska Gertsch

Unkonventionelle und überraschende Klänge «Erfrischende Klasse» mit Urban Frey in der Dorfkirche

Das Sextett um Panflötist Urban Frey spielt Klassiker aus drei Jahrhunderten – in einer durch und durch aussergewöhnlichen Besetzung. Für Klassikfreunde war das Konzert in der Reformierten Kirche Mürren denn auch ein kleines Hörexperiment.



Dominiert mit der Panflöte die ungewöhnliche Formation: Urban Frey.

Foto: Franziska Gertsch

Wenn Urban Frey und Freunde auftreten, sehen sich die Zuhörer mit Unkonventionellem und Gewöhnungsbedürftigem konfrontiert. Denn der Panflötist und seine fünf Mitstreiter – Akkordeonist Paolo d'Angelo, Marimbaphonistin Jacqueline Ott, Saxophonist Harry White, Cellistin Camilla Flessner und Bassist Rätus Flisch – spielen gemeinsam in einer Besetzung, wie sie sonst so nicht vorkommt. Die Profi-Musiker interpretieren Klassiker aus allen Epochen und Stilrichtungen – angefangen beim Zeitalter des Barocks mit dem d-Moll-Doppelkonzert (BWV 1060) von Johann Sebastian Bach, über die Romantik mit «Drei Romanzen» Opus 94 von Robert Schumann, hin zu den Kompositionen «Limelight» und «Park Av. Walz» des britischen Schauspielers Charlie Chaplin, oder die legendären Queen-Songs «Play the Game» und «Bohemian Rhapsody» von Freddie Mercury. Unbestritten im Zentrum des Konzertes vom Freitagabend, 30. Januar, in der Reformierten Kirche in Mürren stand die Panflöte.

Experimentell und anspruchsvoll

Besonders kam das musikalische Können der Profis beim «Libertango» des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla, Begründer des Tango Nuevo, zur Geltung. Die eingängige Komposition bereicherten die Instrumentalisten mit raffinierten Improvisationen. Eine weitere Herausforderung stellte die äusserst feingliedrige Sonate für Panflöte und Marimbaphon von Gaetano Donizetti, des italienischen Meisters des Belcanto, dar. Die Tessiner Tänze, die «Mazurka di Stabio» und die «Polka brillante», vom Volksmusikspezialisten Fabian Müller für Saxophon und Violoncello arrangiert, waren so fröhlich und schmissig, dass ein Kind aus dem Publikum hingerissen mitkatschte. «Erfrischende Klasse», wie die Formation ihr Programm nennt, ist die rund eineinhalbstündige Darbietung dank der aussergewöhnlichen Besetzung und der veritablen Wundertüte an Stücken. Aber auch die Werke an sich klingen erfrischend anders, weil sie allesamt neu arrangiert wurden, zum Teil durch die Musiker selbst. Äusserst ungewöhnlich und experimentell war schliesslich das von Urban Frey komponierte «Funcycle Piece». Das anspruchsvolle Werk lehnt sich am Thema aus Queens «Bicycle Race» an und besticht durch eine unglaubliche Vielfalt an Klängen und aufregenden Soloeinlagen – die sich abwechselnd mit beängstigenden Tonlandschaften, vollen Klangteppichen und zuweilen auch organisiertem Lärm verbanden: